

# Heutige Herausforderungen der Priesterausbildung und die „allgemeine Berufung zur Heiligkeit in der Kirche“<sup>1</sup> (Pfr. Johannes Stein)

## Vorbemerkung

Dieser Beitrag hat den Charakter einer Skizze. Er ist unausgewogen und verzichtet auf wissenschaftliche Nachweise. Er gibt meine Gedanken wider, die ich mir heute mache, nach zweiunddreißig Jahren des Lebens und Wirkens als Priester in ganz verschiedenen Arbeitsbereichen. Darüber hinaus fließen Erfahrungen vieler Kollegen ein, mit denen ich eng verbunden bin. Ich konnte in den letzten Jahren mehrere Priesteramtskandidaten geistlich begleiten. Auch das prägt diesen Text.

Ich widme diesen Beitrag Bischof William Morris von Toowoomba/Australien, den Benedikt XVI. zum Amtsverzicht gezwungen hat, weil er angesichts des pastoralen Notstands in seinem Bistum eine Zulassung verheirateter Priester und eine Weihe von Frauen vorgeschlagen hat<sup>2</sup>.

## These 1

Beim Sprechen über Priester und Priesterausbildung ergeben sich für mich eine Reihe Dilemmata, Spannungen und Klärungsfragen:

- Die Spannung zwischen Anspruch und Wirklichkeit;
- die Bedeutung der Sprache und der einzelnen Begriffe, z. B. hiercus-sacerdos-Priester; presbyter-Pastor-Pfarrer;
- die Spannung zwischen der Person des Priesters und seiner institutionellen Einbindung;
- die Spannung zwischen Einheit und Vielfalt, also zwischen allgemeinen Festlegungen und gelebter Individualität;
- die Spannung zwischen der Vielfalt der historischen Kontexte und dogmatische Festlegungen andererseits;
- die Spannung zwischen dem, was bleiben muss, und dem, was sich wandeln muss;
- die Vielfalt der Gottesbilder, Christusbilder, Kirchenbilder, Priesterbilder;
- der Unterschied zwischen dem Leben in einem Orden und dem Leben eines Diözesanpriesters;
- die Frage der Lebensform, konkret: Kann es sich die katholische Kirche in Zukunft leisten, das Junktum von Priesterweihe und Verpflichtung zum Zölibat aufrecht zu erhalten?

## These 2

Das 2. Vatikanische Konzil hat mehrere epochale Festlegungen getroffen:

- 1) Die Kirche ist das Volk Gottes. Alle Mitglieder sind zur Heiligkeit berufen<sup>3</sup>.
- 2) Die Kirche ist da für die Welt<sup>4</sup>.  
„Eine Kirche, die nicht dient, dient zu nichts“<sup>5</sup>.

---

<sup>1</sup> 2. Vatikanisches Konzil, Lumen gentium 39-42.

<sup>2</sup> FAZ vom 3. Mai 2011.

<sup>3</sup> Vgl. Lumen gentium 39-42 und insgesamt, außerdem das Dekret über das Laienapostolat.

<sup>4</sup> Vgl. Gaudium es spes.

### These 3

Die Lektüre des Neuen Testaments, besonders des Hebräerbriefes, lässt erkennen: Nur einer ist Priester des Neuen Bundes, Jesus Christus. Das Volk Gottes ist eine königliche Priesterschaft (1 Petr 2, 9).

In der Sicht des 2. Vatikanums sind die Amtsträger „pastores = Hirten“; sie bauen das Volk Gottes auf durch die Dienste der Verkündigung, der Heiligung (Sakramente) und der Leitung<sup>6</sup>.

### These 4

Das Dekret über die Ausbildung der Priester „Optatum totius“ legt fest: „Bei der großen Verschiedenheit der Völker und Gebiete können nur allgemeine Gesetze aufgestellt werden. Darum soll für die einzelnen Völker und Riten eine eigene ‚Ordnung der Priesterausbildung‘ eingeführt werden ... In ihr sollen die allgemeinen Gesetze den besonderen örtlichen und zeitlichen Verhältnissen so angepasst werden, dass die Priesterausbildung immer den pastoralen Erfordernissen der Länder entspricht, in denen die Priester ihren Dienst auszuüben haben“<sup>7</sup>.

### These 5

Ein junger Mann, der heute zum Priester geweiht wird, hat wahrscheinlich die nächsten vierzig Jahre Dienst zu tun. Was macht unsere Gegenwart und Zukunft aus? Ein paar Mosaiksteine des historischen Kontextes „Bundesrepublik Deutschland 2011-2051“:

**Ökonomie und Politik:** Turbokapitalismus – prekäre Arbeitsverhältnisse – Leistungs- und Konsumzwang – soziale Spaltung – neue soziale Bewegungen – Einflussverlust der Politik – Was nicht in den Medien ist, ist nicht in der Welt.

**Lebenskultur:** Pluralismus der Lebensformen und Weltanschauungen – Wissenschaftsgläubigkeit und neue Magie und Mythologien gleichzeitig – Suche nach authentischen Erfahrungen – Beschleunigung aller Lebensvorgänge – Körperkult – Eventorientierung.

**Christentum:** Ansehensverlust der traditionellen Großkirchen und Entstehung vieler neuer Kirchen – Vielgestaltigkeit des Katholizismus – Personenkult und neuer Zentralismus der römischen Kirche.

### These 6

Das Nachsynodale Schreiben „Pastores dabo vobis“ von Johannes Paul II. vom 25. März 1992 unterscheidet vier Dimensionen der Priesterbildung:

- „Die menschliche Reifung als Fundament der gesamten Priesterausbildung;
- die spirituelle Formung: in Gemeinschaft mit Gott und auf der Suche nach Christus;
- die wissenschaftliche Ausbildung: das Mühen um Glaubenseinsicht;
- die pastorale Ausbildung: in Kommunikation mit der Liebe Jesu Christi, des „Guten Hirten“.

Diese Unterscheidung halte ich auch weiterhin für sehr hilfreich. Keine dieser Dimensionen sollte zu kurz kommen.

---

<sup>5</sup> Bischof Jacques Gaillot.

<sup>6</sup> Vgl. Presbyterorum ordinis 4-6.

<sup>7</sup> Optatum totius 1.

## **These 7**

Die heutigen und zukünftigen Pastores sind dazu verurteilt, in ihrem eigenen Leben und Wirken die binnenkirchlichen Erwartungen und Spannungen und den Kulturbruch des Evangeliums und des bisherigen Kircheseins zur modernen Gesellschaft am eigenen Leib auszuhalten und in irgendeiner Weise konstruktiv zu lösen. Auf diesem Hintergrund halte ich vor allem folgende Ziele der Ausbildung für unverzichtbar:

Stärkung der persönlichen Identität, Anerkennung der persönlichen Stärken und Schwächen, Reflexionsvermögen, Einfühlungsvermögen, Sprachfähigkeit (Mehrsprachigkeit), Beziehungsfähigkeit, Dialogfähigkeit, Kritikfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Lernfähigkeit (lebenslanges Lernen), Hilfe zur Entwicklung eines geerdeten und tragfähigen Glaubens, Demut und Bescheidenheit, Liebesfähigkeit, Leidensfähigkeit, Einsicht in die Chancen und Probleme der Moderne und Postmoderne.

**Insgesamt also:** soziale Kompetenz,  
intellektuelle Kompetenz,  
spirituelle Kompetenz,  
pastorale Kompetenz.